

# Lyrik, Jazz und Grafik im Bärenzwinger

Aus der Arbeit des Zirkels schreibender Studenten an der TU

Einiges Treiben bestimmt die Atmosphäre im Kaminraum des „Bärenzwingers“. Grafik erscheint an den Wänden, letzte prüfende Blicke werden auf Platten und Tonanlage geworfen – erneut liest der Zirkel schreibender Studenten der TU eigene Lyrik und Prosa. Dr. Hertrampf, Leiter der Gruppe, stellt den „Komplementär“ des Abends, Herrn Pieper, Aspirant an der Hochschule für Bildende Künste, den „Tontechniker“, Herrn Kiede, Leiter des Methodischen Kabinetts, und last not least die Schreibenden selbst vor.

Anliegen, Ziel und Sinn ihrer Tätigkeit, des Wirkens der Gruppe und auch des Abends formuliert im Prolog Uta Löttsch: „Nur einen Funken wollen wir der Titanenfackel entreißen; doch der soll entzünden und Gestalt annehmen im Schmiedefeuer einer Epoche, die ihresgleichen nicht kennt.“

Schnell findet die Gruppe Kontakt zum Publikum, den Neugierigen, denjenigen, die „nur mal so vorbeischaun“, den Interessenten und den Damen und Herren, die ebenfalls – vielleicht nur ab und zu – Gedichte und Prosa produzieren.

Gedanken werden ausgetauscht, kritische Diskussion, Vorschläge, Ideen, Streit um Fragen der Form, des Inhalts; verschiedene Aspekte bringen Anregung zur Verschärfung der Aussage, Betonung der Eindeutigkeit eines Gedichtes, Ausschluß mehrdeutiger Interpretation, muß ein Gedicht emotional oder rational ansprechen oder beides gleichzeitig – Momente, die heiß und auf dem Boden philosophischer Thematik angeschnitten werden. Die Bereitschaft, Probleme zu entdecken, der Wille zu lösen, Unbekanntes zu klären und dem lebendigen Heute Neues abzugewinnen, geben dem Abend das Gepräge. Man findet sich ungewollt, trinkt Bier oder Tee, hört Jazz, sagt seine Meinung oder schweigt – sofern man keine hat –, sieht Grafik, träumt oder denkt nach.

Herr Pieper, ein Maler und Graphiker, spricht im Rahmen des Abendsmottos – Gedanken, Gedichte, Gespräche – zu Blättern eines Grafikzyklus. In diesen Zeichnungen werden mit den Mitteln der bildenden Kunst Geist und Ideen Lenins und deren Realisierung durch die Menschen der Sowjetunion widerspiegelt. So spannt sich der Bogen vom gesprochenen Wort bis zur optischen Rezeption. Die Verbindung von Lyrik, Prosa, Musik und Grafik wirkt interessant und findet allgemeinen Zuspruch.

In Jazz schließt die Veranstaltung ab mit dem Vorhaben, in ähnlichem Spektrum weitere Abende dieser Art durchzuführen. Alles in allem einige anregende Stunden, produktiv und gut gestaltet, wie diejenigen, die anschließend mit Studenten der Gruppe sprachen, einhellig betonten. Kein Wunder also, wenn man mit weiteren Auftritten der Schreibenden im „Bärenzwinger“ rechnen darf.



Foto: Häbler

## Etüde in Phantasie

Mehdimal, wenn die kleinen Kriställchen mit mir Versteck spielen, wenn ich wütend durchs Mikroskop starre und wenn grad mal ein kleiner Schmetterling durch den Mikrokosmos diffundiert, machen meine Gedanken ganz dumme Sprünge. Dann steh' ich weißbekittelt, die Hände in den Taschen, und wünsch mir, dein Haar im Wind flattern zu sehn und dich sagen zu hörn daß ich keine Phantasie hab!

Harald Zänker

## Wie ich male

Gedanken ordnen, teilen auf, bringen Farbe in Betracht, verwerfen, durchdenken neu, Pinsel fährt sich ab, überträgt, schafft Tiefe im Fluß der Emotion inmitten des Windes, und Mystik zerfällt am Blick des Prüfers, bis Klarheit ist und Wahrheit.

Ekkehard Erler

## Erinnere mich

Erinnere mich an Kinderträume Gendarm unter Räufern gewesen und alles so schön sorglos, aber das Heute spricht anders, wirf es nur weg, das Gewesene

Erinnere mich an Sommergefühl kitschig schöne erste Liebe und alles so leichtfertig, aber das Heute spricht anders, wirf es nur weg, das Gewesene

Erinnere mich an Halbstarke gelacht über zerfurchte Gesichter und alles so dumm altklug, aber das Heute spricht anders, wirf es nur weg, das Gewesene

Erinnere mich an flüchtige Gedanken gekritzelt an Vernunft und Prinzip, und manches war plötzlich kaputt, denn das Heute spricht klarer, wirf es nur weg, das Gewesene

Spricht: Hand und Geist sind Sinn und Glück als Ziel und-Erfüllung, das Wie macht dich zum Menschen, jedes Heute hat seinen Weg, wirf es nur weg, das Gewesene

Christian Olbricht



Foto: Dehnert

## Ein größter Wunsch

Ach, wär ich, Liebes, doch dein Kurvimeter. Ich kurvte alle deine Kurven ab. Ich kurvte früh schon und auch etwas später. Ich kurvte langsam und im Trab.

All deine Kurven würde ich bald kennen. Doch wär der Maßstab mir dabei egal. Ach, laß mich sein, besinnlich – geometrisch dein Kurvimeter – wenigstens einmal.

Hermann Walter G.



Foto: Schmidt, Nikolow



Foto: Dehnert

## Vorurteile

Gestern, wir erstritten Schönfärberei als Wesen politischer Theorie, spielten unsere Vorurteile Pessimismus, Mathematikduell, Brechtsches Theaterstück, erster Kuß nach der Fete brachten uns zusammen. Heute, wir philosophieren Ziele für neue Umwelten, fordern unsere Vorurteile Lösung, Prüfungsergebnisse, neue, unsere Gedichte, vertrautes Tanzliedchen glitzern Zuversicht.

Rainer Sonnenburg

„UZ“ 13/71

SEITE 6

Dr. Erhard Haufe, HA Studentensport

## Wandern-gesund, bildend und interessant für jedermann

Teil 3

Unter den lohnenden Wandergebieten der näheren Dresdner Umgebung nimmt dieses 50 km<sup>2</sup> umfassende Landschaftsschutzgebiet eine Vorrangstellung ein: günstigste Nahverkehrsverbindungen (Direktverbindungen von der TU: — Straßenbahn Linie 11, Richtung Bühlau, mehrere Haltestellen am Heiderand, unter anderem Wilhelmminenstraße (Saloppe), Pionierpalast, Weißer Hirsch, Weißer Adler, O-Bus Linie 61 nach Bühlau, Umsteigeverbindungen von der TU: Straßenbahn Linie 7,

Richtung Weixdorf, mehrere Haltestellen ab Klotzsche), — abwechslungsreiches Gelände, fast durchweg Wald (überwiegend Nadelwald), — touristisch gut erschlossenes Gebiet mit Gaststätten und mit einem dichten Netz meist gepflegter Wege (viele davon als Wanderrouten markiert).

### HALBTAGSWANDERUNGEN

(auch in entgegengesetzter Richtung)

1. Von Bühlau — evtl. über die Gaststätten Heidemühle (Telefon 57824, Ruhetage Montag und Dienstag) und Hofwiese (Telefon Langebrück 800, Ruhetage Mittwoch und Donnerstag) — nach Klotzsche oder Weixdorf; Heidequerung auf sich anbietenden Wegen von SO nach NW

2. Von Wilhelmminenstraße (Linie 11) — Markierung grüner Ring — über Wolfshügel und Weißer Hirsch nach Bühlau

3. Von Ullersdorf (Ochsensteig/Ecke Ullersdorfer Straße — dorthin mit Bus, VEB Kraftverkehr, oder zu Fuß am Heiderand entlang) — Markierung grünes Dreieck — über Heidemühle nach Klotzsche

4. Von Klotzsche („Deutsche Eiche“) Straße in Richtung Langebrück zum Silbersee, „Bergweg“ zur Hofwiese, weiter zum Prießnitzgrund, diesen zur Martenallee bzw. zum Platz der Thälmannpioniere

5. Von Wilhelmminenstraße Lehrpfad an der Gaststätte Fischhaus (Telefon 54355, Ruhetage Montag und Dienstag) vorbei, über die Brücke zum Eisenbornbach, jenseits auf dem Doppel-E ostwärts zur Schneise 18, hier rechts ab zur Acht, auf dieser zur Schneise 14, auf dieser rechts ab zum Gänsefuß, auf diesem zum Zwellenweg, auf diesem nach links zum

HG-Weg, südwärts zum Weißen Adler.

6. Viele weitere Möglichkeiten, auch mit Ausgangs- und Endpunkt Langebrück oder Radeberg (dorthin mit der Eisenbahn von Klotzsche oder mit Bussen des VEB Kraftverkehr) — siehe Wanderheft 9, Seite 58 ff.

### GANZTAGSWANDERUNGEN

7. Kreuz und quer mit der Karte durch die Heide (evtl. Gaststätten in und an der Heide mit einbeziehen)

8. Mit der Eisenbahn von Weixdorf-Bad (oder zu Fuß von Weixdorf, Endhaltestelle der Straßenbahn Linie 7) nach Hermsdorf bei Dresden, dann Hermsdorfer Park, Seifersdorfer Tal, Augustusbad, Radeberg (bis hierher Halbtags-tour), durch die Dresdner Heide nach Ullersdorf, Bühlau oder zum Weißen Hirsch.

9. Wanderungen unter Einbeziehung der Heide nach Moritzburg, Pillnitz usw. — vgl. auch Wanderheft 9, Seiten 58 und 59!

Vorschläge für Wanderungen in anderen Landschaftsgebieten der Dresdner Umgebung

In Betracht kommen hauptsächlich Ausgangs- und Endpunkte, die mit der Straßenbahn oder dem Stadtbus erreichbar sind. Hierbei ziehen wir den Stadtplan und die Touristenkarte 1:100 000 Dresden (2,50 Mark) zu Rate. Brochhaus-Wanderhefte (1 Mark), die speziellere Übersichtskärtchen enthalten, gibt es zu kaufen für Pillnitz und Umgebung (Heft 2), Rabensauer Grund/Talsperren Malter und Klingenberg (Heft 17), Tharandter Wald (Heft 18) und Meißen/Radebeul (Heft 13).

### HALBTAGSWANDERUNGEN

(auch in entgegengesetzter Richtung)

10. Mit Straßenbahn 31 nach Kreischa, Wegmarkierung zum Aussichtspunkt Wilisch (Gaststätte), ohne Markierung südwärts zur Hirschbader Heide oder nordwestwärts auf Pfaden über Höhenzug, Rückkehr nach Kreischa.

11. Mit Bus 61 nach Wiltschdorf, nordwärts zu den Waldteichen.

zurück nach Wiltschdorf, oder weiter nach Moritzburg (Schloßbesichtigung — Rückfahrt mit Kleinbahn nach Radebeul oder mit Bus des VEB Kraftverkehr nach Dresden)

12. Mit Straßenbahn 3 (Richtung Freital-Hainsberg) bis Güterstraße, ost-südostwärts Höhenzug (zwischen Obernaundorf und

Poisental) zum Poisenwald, nun entweder südwärts zum Aussichtspunkt Lerchenwog (Gaststätte) und westwärts über Rabenau zur Endhaltestelle 3 oder über „Steinernen Tisch“, das Poisenal querend, zum Windberg und nach Freital.

Foto: Bennewitz

Schluß folgt

